



Handelsblatt

für den
deutschen Gartenbau
und die mit ihm verwandten
Zweige.



No. 24.

Steglitz-Berlin, den 11. Juni 1904.

XIX. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau usw.“ erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Steglitz-Berlin.

Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV, des Genossenschaftsregister des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Anträge zur Hauptversammlung.

(Nach der Reihenfolge des Eingangs. Die für die Versammlung geltende Reihenfolge wird später durch den Vorstand festgestellt.)

Anträge der Verbandsgruppe Lübeck.

I.

Die Verbandsgruppe Lübeck beantragt, für das Jahr 1904 einen einmaligen Zuschussbeitrag von zwei Mark (Mark 2) pro Mitglied zu erheben. Zu welchem Termin dieser Beitrag zu zahlen ist, bestimmt die Hauptversammlung.

Begründung:

Wiederholt sind von verschiedenen Gruppen Anträge gestellt, auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 8 auf 10 Mark p. A. In diesem Jahre nimmt der Vorstand diesen Antrag als den seinen auf.

Die Verbandsgruppe Lübeck, die alle derartigen Anträge im Interesse der kleinen Geschäfte bisher bekämpft hat, verkennt nicht, dass ein Geldbedürfnis für den Vorstand vorhanden ist. Seit einigen Jahren schon hat die Bilanz nur mit Mühe aufrecht erhalten werden können. Aussergewöhnliche Ausgaben, vor allem aber das selbständige Inseratenblatt, haben ungünstig auf unsere Finanzen eingewirkt, sodass die Ausgaben durch die regelmässigen Einnahmen nur noch ungenügend gedeckt werden konnten. Das ist ein unwürdiger Zustand und ist die Verbandsgruppe mit bereit, dem abzuweichen. Die Mancos in der Kasse sind aber nicht in dem Grade erheblich, dass dadurch ein jährlicher Mehrbeitrag von 2 Mark pro Mitglied begründet wäre.

Zahlen wir für 1904 einen Extrabeitrag von Mk. 2,—, so ergibt das bei einer Mitgliederzahl von ca. 3500 die nette Summe von 7000 M., damit wird der Vorstand in den Stand gesetzt, alle Löcher zu stopfen und es wird ihm noch ein ansehnlicher Fonds in Reserve bleiben für aussergewöhnliche Ausgaben.

Die allgemeine Erhöhung des Beitrages von Mark 8 auf 10 muss die Gruppe Lübeck nach wie vor bekämpfen,

wenn der Vorstand nicht gleichzeitig mit einem Programm auf den Plan tritt, wie er den jährlichen Mehrertrag von ca. 7000 Mark verwenden will. Mit Recht ist von anderer Seite schon im Handelsblatt darauf hingewiesen, dass der Verband dem kleinen Gärtner, der nur sein ruhiges Platzgeschäft betreibt, zu wenig bietet. Das Werben von Mitgliedern in diesen Kreisen, die wir doch so gerne alle zum Verbands heranziehen wollen, ist schon jetzt, bei 8 M. Beitrag sehr schwer. Erhöhen wir nun noch den Beitrag auf 10 Mark, so wird uns mit Sicherheit ein grosser Teil der mit Mühe Geworbenen wieder verloren gehen. Dagegen verlieren wir bei einem einmaligen Zuschuss nach unserm Erachten kein Mitglied.

II.

Das Institut der sogen. Vertrauensleute (Ausschuss) sowie die jährlichen Wahlen von Vertretern zur Hauptversammlung fallen fort. Die Obmänner der Gruppen treten an ihre Stelle. (Ist dieser verhindert, so findet er in den übrigen Vorstandsmitgliedern der Gruppe seine Stellvertretung.) Die Obmänner werden so oft wie nötig, jährlich aber mindestens einmal zu einer Hauptversammlung vom Vorstande zusammengerufen. Auf der Hauptversammlung wird wie bisher über alle Anträge entschieden. Die Obmänner haben bei der Abstimmung für je 30 Mitglieder ihrer Gruppe eine Stimme. (Ist die Hälfte der nächsten 30 erreicht, gelten sie für voll.) Gruppen von 100 und mehr Mitgliedern können zwei Vertreter entsenden. Dieselben erhalten eine Reiseentschädigung. (Bahnfahrt II. Klasse.)

Begründung:

Auf den letzten Hauptversammlungen sowie in den Reformvorschlägen, ist viel von Sparen geredet — und mit Recht —. Auch die jetzigen Vertreterwahlen werden fast allseitig bekämpft. Unser Antrag soll nach beiden Seiten zur Verbesserung beitragen.

1. Die Vertrauensleute (Ausschuss) halten wir für überflüssig. Die in den Gruppen durch jährliche Wahlen her-